

## Protokoll 125. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 23. Mai 2012, 17.00 Uhr bis 21.01 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsident Albert Leiser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 117 Mitglieder

Abwesend: Martin Abele (Grüne), Marlène Butz (SP), Michèle Halser-Furrer (EVP), Maleica Landolt (GLP), Aleks Recher (AL), Thomas Schwendener (SVP), Christine Seidler (SP), Lucia Tozzi (SP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2012/86](#) Eintritt von Markus Kunz (Grüne) anstelle des zurückgetretenen Dr. Ueli Nagel (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2010-2014
3. [2010/168](#) Geschäftsprüfungskommission, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Dr. Ueli Nagel (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2010-2014
4. [2012/192](#) \* Bericht der Beauftragten in Beschwerdesachen (Ombudsfrau) für das Jahr 2011 OMB
5. [2012/193](#) \* Weisung vom 09.05.2012: Postulat von Dr. Ueli Nagel (Grüne), Uschi Heinrich (SP) und fünf Mitunterzeichnenden betreffend Öko-Business-Plan für Zürcher KMU, Förderung von Pilotprojekten, Abschreibung VGU
6. [2012/194](#) \* Weisung vom 09.05.2012: Amt für Städtebau, Teilrevision der Nutzungsplanung, Zonenplanänderung für das Gebiet Hardau I, Zürich Aussersihl VHB
7. [2012/174](#) \* Postulat von Katrin Wüthrich (SP) und Marcel Schönbächler (CVP) vom 18.04.2012: Quartierbezogene Nutzung des Geroldreals neben dem Kongresszentrum sowie Anschliessung des Kongresszentrums an den Bahnhof Zürich-Hardbrücke VHB  
E
8. [2012/175](#) \* Postulat von Daniel Meier (CVP) und Florian Utz (SP) vom 18.04.2012: Abgabe von städtischem Land nur für als Erstwohnsitz genutzten Wohnraum FV  
E

- |     |                                 |   |     |
|-----|---------------------------------|---|-----|
| 9.  | <a href="#">2012/173</a> *<br>E | Globalbudgetantrag der Rechnungsprüfungskommission (RPK) vom 18.04.2012:<br>Globalbudget Steueramt, Einführung einer neuen Produktgruppe «Scan-Center»  | FV  |
| 10. | <a href="#">2012/169</a> *      | Einzelinitiative von Eugen Fischer vom 08.04.2012:<br>Aufhebung der Wochenendtätigkeit der Mitarbeitenden ERZ   |     |
| 11. | <a href="#">2012/190</a> *      | Einzelinitiative von Eugen Fischer vom 30.04.2012:<br>Konsolidierung der Ausgaben der laufenden Rechnung  |     |
| 12. | <a href="#">2012/191</a> *      | Einzelinitiative von Eugen Fischer vom 30.04.2012:<br>Gestaltung der Parkanlagen  |     |
| 13. | <a href="#">2012/158</a>        | Tiefbauamt, Baulinien Hohlstrasse, Abschnitt Hardplatz bis Seebahnstrasse, Rekurs gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 11. Januar 2012, Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich |     |
| 14. | <a href="#">2012/159</a>        | Tiefbauamt, Baulinien Hohlstrasse, Abschnitt Hardplatz bis Seebahnstrasse, Rekurs gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 11. Januar 2012, Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich |     |
| 15. | <a href="#">2012/160</a>        | Tiefbauamt, Baulinien Hohlstrasse, Abschnitt Hardplatz bis Seebahnstrasse, Rekurs gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 11. Januar 2012, Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich |     |
| 16. | <a href="#">2012/157</a>        | Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Änderung von Art. 29, 37, 39 <sup>bis</sup> , 65 und 68  |     |
| 17. | <a href="#">2011/209</a>        | Weisung vom 15.06.2011:<br>Polizeidepartement, Änderung von Art. 16 Abs. 1 und Art. 24 Abs. 2 der Verordnung über das Taxiwesen (Taxiverordnung)  | PV  |
| 18. | <a href="#">2011/493</a>        | Weisung vom 14.12.2011:<br>Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung, Änderung Zonenplan und Bauordnung Wache Wasserschutzpolizei am Mythenquai, Zürich Enge                                    | VHB |
| 19. | <a href="#">2007/232</a>        | Weisung vom 09.05.2012:<br>Motion von Jean-Claude Virchaux (CVP) und Ernst Danner (EVP), betreffend Vollamtliche Schulleitungen, Antrag auf Fristerstreckung  | VSS |
| 20. | <a href="#">2008/333</a>        | Weisung vom 18.04.2012:<br>Motion von Dr. Martin Sarbach (SP) und Markus Knauss (Grüne) betreffend Parkplatzüberhang, Erlass einer Verordnung für dessen Abbau, Antrag auf Fristerstreckung           | VTE |

- |     |                          |    |   |           |
|-----|--------------------------|----|---|-----------|
| 21. | <a href="#">2012/1</a>   |    | Weisung vom 11.01.2012:<br>Elektrizitätswerk (ewz), Flächendeckende Erschliessung der Stadt Zürich mit Glasfasern, Objektkredit   | VIB       |
| 22. | <a href="#">2012/44</a>  | A  | Motion von Martin Bürlimann (SVP) und Theo Hauri (SVP) vom 01.02.2012:<br>Veräusserung des bisher gebauten Glasfasernetzes an einen privatrechtlichen Anbieter  | VIB       |
| 23. | <a href="#">2012/114</a> |    | Weisung vom 21.03.2012:<br>Immobilien-Bewirtschaftung, Stauffacherstrasse 45, Miete, Ausbau und Einrichtung von Räumen für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Objektkredit   | VHB<br>VS |
| 24. | <a href="#">2012/34</a>  |    | Weisung vom 01.02.2012:<br>Dringliche Motion von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Abschreibungsbedarf, Änderung eines Gemeinderatsbeschlusses, Erhöhung des Budgetkredits, Bericht und Antrag auf Abschreibung | FV        |
| 25. | <a href="#">2012/196</a> | ** | Postulat der Grüne-Fraktion vom 09.05.2012:<br>Verwendung des Restkredits aus dem Rahmenkredit «Aktive städtische Wohnbaupolitik, Verbilligung der Mietzinse durch Abschreibungsbeiträge» zur Gewährung von Abschreibungsbeiträgen beim Kauf von Wohnliegenschaften durch die Stadt   | -         |
| 26. | <a href="#">2012/197</a> | ** | Postulat der AL-Fraktion vom 09.05.2012:<br>Stiftung PWG, Vermietung eines bestimmten Mindestanteils an Wohnungen an Personen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen sowie Vorlage eines Berichts über die erreichten Ziele   | -         |
| 27. | <a href="#">2012/35</a>  |    | Weisung vom 01.02.2012:<br>Dringliche Motion von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle, Bericht und Antrag auf Abschreibung   | FV        |
| 28. | <a href="#">2012/36</a>  |    | Weisung vom 01.02.2012:<br>Dringliche Motion von Jacqueline Badran (SP) und Andreas Ammann (SP) betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals, Bericht und Antrag auf Abschreibung  | FV        |

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

**2673. 2012/167**

**Globalbudgetantrag von Matthias Probst (Grüne) und Bernhard Piller (Grüne) vom 11.04.2012:**

**Produktgruppen-Globalbudget Elektrizitätswerk (ewz), Einführung einer neuen Steuerungsgrösse «% solarenergetisch genutzte Dachfläche von der total energetisch nutzbaren Fläche»**

Matthias Probst (Grüne) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 30. Mai 2012 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2674. 2012/204**

**Motion der Grüne-Fraktion vom 21.05.2012:**

**Gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes**

Markus Knauss (Grüne) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 30. Mai 2012 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2675. 2012/199**

**Postulat von Michèle Halser-Furrer (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 15.05.2012:**

**Gasversorgung Zürich-Nord, Verschiebung der Stilllegung zur Amortisation der installierten Verbrauchsgeräte**

Dr. Martin Mächler (EVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 30. Mai 2012 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

## Geschäfte

**2676. 2012/86**

**Eintritt von Markus Kunz (Grüne) anstelle des zurückgetretenen Dr. Ueli Nagel (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2010-2014**

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 9. Mai 2012 anstelle von Dr. Ueli Nagel (Grüne 3) mit Wirkung ab 9. Mai 2012 für den Rest der Amtsdauer 2010 bis 2014 als gewählt erklärt:

Markus Kunz (Grüne 3), Prof., Fachhochschuldozent, geboren am 29. Dezember 1959, von Zürich und Zollikon/ZH, Gertrudstrasse 60, 8003 Zürich

**2677. 2010/168**

**Geschäftsprüfungskommission, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Dr. Ueli Nagel (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2010-2014**

Es wird mit Wirkung ab 23. Mai 2012 gewählt:

Markus Kunz (Grüne)

Mitteilung an den Stadtrat und den Gewählten

**2678. 2012/192**

**Bericht der Beauftragten in Beschwerdesachen (Ombudsfrau) für das Jahr 2011**

Zuweisung an die GPK gemäss Art. 37 Abs. 3 GO

**2679. 2012/193**

**Weisung vom 09.05.2012:**

**Postulat von Dr. Ueli Nagel (Grüne), Uschi Heinrich (SP) und fünf Mitunterzeichnenden betreffend Öko-Business-Plan für Zürcher KMU, Förderung von Pilotprojekten, Abschreibung**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss des Büros vom 21. Mai 2012

**2680. 2012/194**

**Weisung vom 09.05.2012:**

**Amt für Städtebau, Teilrevision der Nutzungsplanung, Zonenplanänderung für das Gebiet Hardau I, Zürich Aussersihl**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 21. Mai 2012

**2681. 2012/174**

**Postulat von Katrin Wüthrich (SP) und Marcel Schönbächler (CVP) vom 18.04.2012:**

**Quartierbezogene Nutzung des Geroldareals neben dem Kongresszentrum sowie Anschliessung des Kongresszentrums an den Bahnhof Zürich-Hardbrücke**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Bruno Amacker (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**2682. 2012/175****Postulat von Daniel Meier (CVP) und Florian Utz (SP) vom 18.04.2012:  
Abgabe von städtischem Land nur für als Erstwohnsitz genutzten Wohnraum**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Bruno Amacker (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**2683. 2012/173****Globalbudgetantrag der Rechnungsprüfungskommission (RPK) vom 18.04.2012:  
Globalbudget Steueramt, Einführung einer neuen Produktgruppe «Scan-Center»**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Dr. Urs Egger (FDP) vom 9. Mai 2012 (vergleiche Protokoll-Nr. 2638/2012)

Die Dringlicherklärung wird von 108 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) erreicht ist.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist der Dringliche Globalbudgetantrag dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2684. 2012/169****Einzelinitiative von Eugen Fischer vom 08.04.2012:  
Aufhebung der Wochenendtätigkeiten der Mitarbeitenden ERZ**

Dem Büro des Gemeinderats ist am 8. April 2012 vom Stimmberechtigten Eugen Fischer eine Einzelinitiative eingereicht worden (vergleiche Protokoll-Nr. 2619/2012).

Die Einzelinitiative bedarf zur weiteren Behandlung der vorläufigen Unterstützung von mindestens 42 Mitgliedern des Gemeinderats (§ 139 Abs. 2 Gesetz über die politischen Rechte [GPR] in Verbindung mit § 96 Ziff. 6 Gemeindegesetz und Art. 15 Abs. 4 Gemeindeordnung).

Für die vorläufige Unterstützung der Einzelinitiative stimmen 0 Ratsmitglieder, womit das Quorum nicht erreicht ist.

Das Geschäft ist erledigt (§ 139 Abs. 4 Satz 1 GPR).

Mitteilung an den Stadtrat und an Eugen Fischer, Glatthalstrasse 69, 8052 Zürich

**2685. 2012/190****Einzelinitiative von Eugen Fischer vom 30.04.2012:  
Konsolidierung der Ausgaben der laufenden Rechnung**

Dem Büro des Gemeinderats ist am 30. April 2012 vom Stimmberechtigten Eugen Fischer eine Einzelinitiative eingereicht worden (vergleiche Protokoll-Nr. 2661/2012).

Die Einzelinitiative bedarf zur weiteren Behandlung der vorläufigen Unterstützung von mindestens 42 Mitgliedern des Gemeinderats (§ 139 Abs. 2 Gesetz über die politischen Rechte [GPR] in Verbindung mit § 96 Ziff. 6 Gemeindegesetz und Art. 15 Abs. 4 Gemeindeordnung).

Für die vorläufige Unterstützung der Einzelinitiative stimmen 0 Ratsmitglieder, womit das Quorum nicht erreicht ist.

Das Geschäft ist erledigt (§ 139 Abs. 4 Satz 1 GPR).

Mitteilung an den Stadtrat und an Eugen Fischer, Glatttalstrasse 69, 8052 Zürich

**2686. 2012/191****Einzelinitiative von Eugen Fischer vom 30.04.2012:  
Gestaltung der Parkanlagen**

Dem Büro des Gemeinderats ist am 30. April 2012 vom Stimmberechtigten Eugen Fischer eine Einzelinitiative eingereicht worden (vergleiche Protokoll-Nr. 2662/2012).

Die Einzelinitiative bedarf zur weiteren Behandlung der vorläufigen Unterstützung von mindestens 42 Mitgliedern des Gemeinderats (§ 139 Abs. 2 Gesetz über die politischen Rechte [GPR] in Verbindung mit § 96 Ziff. 6 Gemeindegesetz und Art. 15 Abs. 4 Gemeindeordnung).

Für die vorläufige Unterstützung der Einzelinitiative stimmen 0 Ratsmitglieder, womit das Quorum nicht erreicht ist.

Das Geschäft ist erledigt (§ 139 Abs. 4 Satz 1 GPR).

Mitteilung an den Stadtrat und an Eugen Fischer, Glatttalstrasse 69, 8052 Zürich

**2687. 2012/158****(Weisung 2010/443 vom 27.10.2010)  
Tiefbauamt Baulinien Hohlstrasse, Abschnitt Hardplatz bis Seebahnstrasse, Rekurs gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 11. Januar 2012, Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich**

Ausstand: Gabriele Kisker (Grüne)

Gegen den Entscheid des Gemeinderats der Stadt Zürich vom 11. Januar 2012 (GRB Nr. 2184) wurde beim Baurekursgericht des Kantons Zürich ein Rekurs eingereicht. Mit der Präsidialverfügung (R1S.2012.05035) vom 5. April 2012 setzt das Baurekursgericht des Kantons Zürich für den Rekursgegner (Gemeinderat von Zürich) eine Frist bis zum 7. Mai 2012, um zuhanden des Baurekursgerichts eine Vernehmlassung einzureichen.

Den Mitgliedern des Büros des Gemeinderats, dem Präsidium der SK PD/V sowie den Fraktionspräsidien sind folgende Unterlagen zugestellt worden:

- Rekurschrift vom 2. April 2012
- Präsidialverfügung des Baurekursgerichts des Kantons Zürich (R1S.2012.05035) vom 5. April 2012
- Beschluss des Baurekursgerichts des Kantons Zürich vom 19. April 2012 betreffend Fristerstreckung bis 4. Juni 2012

Die Mehrheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Die Minderheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Die Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich wird durch den Gemeinderat eingereicht.

Mehrheit:	Präsident Joe A. Manser (SP), Referent; 1. Vizepräsident Albert Leiser (FDP), Christina Hug (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Alecs Recher (AL), Mark Richli (SP)
Minderheit:	Mauro Tuena (SVP), Referent
Abwesend:	2. Vizepräsident Martin Abele (Grüne), Min Li Marti (SP), Gian von Planta (GLP)
Ohne Stimmrecht:	Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP), Verena Röllin (SP, abwesend)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 22 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Mitteilung an den Stadtrat

#### **2688. 2012/159**

**(Weisung 2010/443 vom 27.10.2010)**

**Tiefbauamt Baulinien Hohlstrasse, Abschnitt Hardplatz bis Seebahnstrasse, Rekurs gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 11. Januar 2012, Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich**

Ausstand: Gabriele Kisker (Grüne)

Gegen den Entscheid des Gemeinderats der Stadt Zürich vom 11. Januar 2012 (GRB Nr. 2184) wurde beim Baurekursgericht des Kantons Zürich ein Rekurs eingereicht. Mit der Präsidialverfügung (R1S.2012.05036) vom 5. April 2012 setzt das Baurekursgericht des Kantons Zürich für den Rekursgegner (Gemeinderat von Zürich) eine Frist bis zum

7. Mai 2012, um zuhanden des Baurekursgerichts eine Vernehmlassung einzureichen.

Den Mitgliedern des Büros des Gemeinderats, dem Präsidium der SK PD/V sowie den Fraktionspräsidien sind folgende Unterlagen zugestellt worden:

- Rekurschrift vom 2. April 2012
- Präsidialverfügung des Baurekursgerichts des Kantons Zürich (R1S.2012.05036) vom 5. April 2012
- Beschluss des Baurekursgerichts des Kantons Zürich vom 19. April 2012 betreffend Fristerstreckung bis 4. Juni 2012

Die Mehrheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Die Minderheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Die Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich wird durch den Gemeinderat eingereicht.

Mehrheit:	Präsident Joe A. Manser (SP), Referent; 1. Vizepräsident Albert Leiser (FDP), Christina Hug (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Alecs Recher (AL), Mark Richli (SP)
Minderheit:	Mauro Tuena (SVP), Referent
Abwesend:	2. Vizepräsident Martin Abele (Grüne), Min Li Marti (SP), Gian von Planta (GLP)
Ohne Stimmrecht:	Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP), Verena Röllin (SP, abwesend)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 21 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Mitteilung an den Stadtrat

## **2689. 2012/160**

**(Weisung 2010/443 vom 27.10.2010)**

**Tiefbauamt Baulinien Hohlstrasse, Abschnitt Hardplatz bis Seebahnstrasse, Rekurs gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 11. Januar 2012, Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich**

Ausstand: Gabriele Kisker (Grüne)

Gegen den Entscheid des Gemeinderats der Stadt Zürich vom 11. Januar 2012 (GRB Nr. 2184) wurde beim Baurekursgericht des Kantons Zürich ein Rekurs eingereicht. Mit

der Präsidialverfügung (R1S.2012.05037) vom 5. April 2012 setzt das Baurekursgericht des Kantons Zürich für den Rekursgegner (Gemeinderat von Zürich) eine Frist bis zum 7. Mai 2012, um zuhänden des Baurekursgerichts eine Vernehmlassung einzureichen.

Den Mitgliedern des Büros des Gemeinderats, dem Präsidium der SK PD/V sowie den Fraktionspräsidien sind folgende Unterlagen zugestellt worden:

- Rekurschrift vom 2. April 2012
- Präsidialverfügung des Baurekursgerichts des Kantons Zürich (R1S.2012.05037) vom 5. April 2012
- Beschluss des Baurekursgerichts des Kantons Zürich vom 19. April 2012 betreffend Fristerstreckung bis 4. Juni 2012

Die Mehrheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Die Minderheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Die Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich wird durch den Gemeinderat eingereicht.

Mehrheit:	Präsident Joe A. Manser (SP), Referent; 1. Vizepräsident Albert Leiser (FDP), Christina Hug (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Alecs Recher (AL), Mark Richli (SP)
Minderheit:	Mauro Tuena (SVP), Referent
Abwesend:	2. Vizepräsident Martin Abele (Grüne), Min Li Marti (SP), Gian von Planta (GLP)
Ohne Stimmrecht:	Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP), Verena Röllin (SP, abwesend)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 21 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Mitteilung an den Stadtrat

Markus Knauss (Grüne) nimmt Stellung zur irrtümlichen Stimmabgabe von Gabriele Kisker (Grüne) beim vorhergehenden Geschäft 2012/160 (Beschluss-Nr. 2289).

Der Rat nimmt davon Kenntnis.

**2690. 2012/157****Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Änderung von Art. 29, 37, 39<sup>bis</sup>, 65 und 68**

Redaktionslesung

Die Redaktionskommission (RedK) beantragt einstimmig Zustimmung zur redaktionellen Bereinigung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 2608 vom 18. April 2012:

Zustimmung:       Präsident Mark Richli (SP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Irene Bernhard (GLP),  
Christina Hug (Grüne), Karin Weyermann (CVP)  
Abwesend:         Min Li Marti (SP)

Der Präsident der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt dem bereinigten Antrag der RedK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung

Zustimmung:       Mark Richli (SP), Referent; Präsident Joe A. Manser (SP), 1. Vizepräsident Albert  
Leiser (FDP), 2. Vizepräsident Martin Abele (Grüne), Christina Hug (Grüne), Markus  
Hungerbühler (CVP), Alecs Recher (AL), Mauro Tuena (SVP), Gian von Planta (GLP)  
Abwesend:         Min Li Marti (SP)  
Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP), Verena Röllin (SP, abwesend)

Der Rat stimmt dem Antrag des Büros mit 110 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

**Die Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR) wird wie folgt ergänzt:**

Der Gemeinderat erlässt, gestützt auf Art. 41 lit. a der Gemeindeordnung, folgende Verordnung:

**Art. 29 Rückkommensantrag**

<sup>1</sup>Nach der Detailberatung, aber vor den Abstimmungen gemäss Art. 38 kann jedes Mitglied beantragen, auf einzelne Artikel oder Abschnitte zurückzukommen.

**Art. 37 Feststellung des Abstimmungsergebnisses**

<sup>1</sup>Steht einem Antrag kein Gegenantrag gegenüber, ist er ohne Abstimmung von der Präsidentin oder dem Präsidenten als Beschluss des Gemeinderats zu erklären.

<sup>2</sup>Bei Vorlagen, die dem Referendum unterstehen, bei Beschlüssen gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Gemeindeordnung sowie bei Abstimmungen gemäss Art. 38 sind die Stimmzahlen zu ermitteln.

**Art. 39<sup>bis</sup> Veröffentlichung des Abstimmungsverhaltens**

<sup>1</sup>Bei Abstimmungen über Sachgeschäfte gemäss Art. 38 und bei Abstimmungen über Motionen wird das Abstimmungsverhalten der Mitglieder des Rats in geeigneter Weise veröffentlicht.

**Art. 65 Abschluss der Kommissionsarbeiten**

<sup>2</sup>Bei der Behandlung einer Vorlage stimmt die Kommission über die Anträge gemäss Art. 38 ab.

**Art. 68 Berichterstattung**

<sup>1</sup>Für die Berichterstattung über eine Vorlage im Rat bezeichnet die Kommission eine Referentin oder einen Referenten.

<sup>3</sup>Für alle Anträge ist je eine Referentin oder ein Referent zu bezeichnen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 30. Mai 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 29. Juni 2012)

**2691. 2011/209****Weisung vom 15.06.2011:****Polizeidepartement, Änderung von Art. 16 Abs. 1 und Art. 24 Abs. 2 der Verordnung über das Taxiwesen (Taxiverordnung)**

Redaktionslesung

Die Redaktionskommission (RedK) beantragt einstimmig Zustimmung zur redaktionellen Bereinigung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 2584 vom 11. April 2012:

Zustimmung: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Irene Bernhard (GLP),  
Christina Hug (Grüne), Karin Weyermann (CVP)

Abwesend: Min Li Marti (SP)

Der Präsident der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt dem bereinigten Antrag der RedK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Marc Bourgeois (FDP), Referent; Präsident Markus Knauss (Grüne), Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Kurt Hüsey (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Enthaltung: Alecs Recher (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 110 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Der Gemeinderat ändert, gestützt auf Art. 41 lit. I der Gemeindeordnung, folgende Verordnung:

1. Die Taxiverordnung vom 15. Juli 2009 wird wie folgt geändert:

**Art. 11 Taxiausweis**

<sup>2</sup>Dieser Ausweis wird erteilt, wenn die Bewerberinnen oder Bewerber

- a) im Besitz des Führerausweises zum berufsmässigen Personentransport sind;
- b) die Fachprüfung bestanden haben und
- c) sich über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache ausweisen können.

**Art. 16 Tarif**

<sup>1</sup>Der Stadtrat erlässt nach Anhörung der Taxikommission eine Tarifordnung mit verbindlichen Höchsttarifen.

<sup>2</sup>Die wesentlichen Elemente des Tarifs sind aussen, der vollständige Tarif ist innen am Fahrzeug gut sichtbar bekannt zu geben. Der Stadtrat regelt nach Anhörung der Taxikommission die Details.

(Die nachfolgenden Absätze erhalten eine neue fortlaufende Absatznummer.)

**Art. 24 Strafbestimmungen**

Abs. 1 unverändert

Abs. 2 aufgehoben

Abs. 3 wird zu Abs. 2

2. Der Stadtrat setzt diese Änderungen zusammen mit der Taxiverordnung vom 15. Juli 2009 in Kraft.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 30. Mai 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 29. Juni 2012)

**2692. 2011/493****Weisung vom 14.12.2011:****Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung, Änderung Zonenplan und Bauordnung Wache Wasserschutzpolizei am Mythenquai, Zürich Enge**

Redaktionslesung

Die Redaktionskommission (RedK) beantragt einstimmig Zustimmung zur redaktionellen Bereinigung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 2590 vom 11. April 2012:

Zustimmung: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Irene Bernhard (GLP),  
Christina Hug (Grüne), Karin Weyermann (CVP)

Abwesend: Min Li Marti (SP)

Der Präsident der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt dem bereinigten Antrag der RedK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsident Thomas Schwendener (SVP), Referent; Vizepräsident Mario Mariani (CVP), Christoph Gut (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Gabriela Rothenfluh (SP), Alexander Jäger (FDP) i.V. von Heinz F. Steger (FDP), Dr. Richard Wolff (AL), Eva-Maria Würth (SP)

Abwesend: Michael Baumer (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 113 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Der Gemeinderat erlässt, gestützt auf Art. 41 lit. I der Gemeindeordnung, die Bauordnung wie folgt:

1.a) Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage geändert.

1.b) Die Bauordnung wird wie folgt geändert:

Art. 3 Empfindlichkeitsstufen im Sinne von Art. 43 und 44 Lärmschutzverordnung (LSV, SR 814.41)  
Abs. 1 und 2 unverändert

<sup>3</sup> Den Wohnzonen, Kernzonen und Quartierhaltungszonen mit einem Wohnanteil von weniger als 90 Prozent, den Zentrumszonen, den Zonen für öffentliche Bauten Oe2 bis Oe5, Oe7, Reckenholz und Wasserschutzpolizei Mythenquai, den Erholungszonen, der Landwirtschaftszone sowie der allgemeinen Freihaltezone und den Freihaltezonen Typus A, C und D wird die Empfindlichkeitsstufe III zugeordnet.

Abs. 4 unverändert

Art. 24 Wasserschutzpolizei Mythenquai

<sup>1</sup> Es gelten folgende Grundmasse:

Vollgeschosse maximal	3
Anrechenbares Untergeschoss maximal	1
Anrechenbares Dachgeschoss maximal	1
Gebäudehöhe, maximale Höhenkote	420,00 m ü. M.

<sup>2</sup> Vorbehältlich der Bestimmungen über die Strassen- und Wegabstände darf auf die Zonengrenze gebaut werden.

<sup>3</sup> Das unterste Geschoss darf ab der Uferlinie 21,00 m in östlicher Richtung und 14,00 m in nördlicher Richtung ins Wasser hineinragen. Zudem sind im Wasser oder im Seegrund nur statisch notwendige Einbauten (insbesondere Pfählungen und Stützpfiler) zulässig. Sie müssen einen Abstand zur seeseitigen Zonengrenze von mindestens 2,00 m einhalten.

<sup>4</sup> Das zweitunterste Geschoss muss seeseitig einen Abstand von mindestens 2,00 m bis zur östlichen und nördlichen Zonengrenze einhalten. Darüber liegende Vollgeschosse sind bis zur Zonengrenze gestattet.

<sup>5</sup> Im anrechenbaren Dachgeschoss sind nur ein Lift und ein Treppenaufgang einschliesslich Vorraum für Rettungsdienste, eine Helikopteraussenlandestelle für Flüge zur Hilfeleistung sowie nötige technische Einrichtungen gestattet.

<sup>6</sup> Auf allen Dachflächen sind Solaranlagen zulässig.

<sup>7</sup> Über und im Wasser sind Einrichtungen zum Anlegen und Festmachen von Schiffen (Stege) zulässig. Sie dürfen über die Zonengrenze hinausragen.

2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rechtsmittelverfahren oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

3. Der Stadtrat setzt die Änderungen gemäss Ziff. 1a und 1b nach Genehmigung durch die kantonalen Behörden in Kraft.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 30. Mai 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 29. Juni 2012)

Der Zonenplan liegt zur Einsicht im Amtshaus IV auf.

**2693. 2007/232**

**Weisung vom 09.05.2012**

**Motion von Jean-Claude Virchaux (CVP) und Ernst Danner (EVP), betreffend Vollamtliche Schulleitungen, Antrag auf Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristverlängerung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR-Nr. 2007/232.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

Mauro Tuena (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zur Fristverlängerung.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 88 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 1. September 2010 überwiesenen Motion, GR Nr. 2007/232, der Gemeinderäte Jean-Claude Virchaux (CVP) und Ernst Danner (EVP) vom 9. Mai 2007 betreffend vollamtliche Schulleitungen, wird um zwölf Monate bis zum 1. September 2013 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

**2694. 2008/333**

**Weisung vom 18.04.2012**

**Motion von Dr. Martin Sarbach (SP) und Markus Knauss (Grüne) betreffend Parkplatzüberhang, Erlass einer Verordnung für dessen Abbau, Antrag auf Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristverlängerung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR-Nr. 2008/333.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Mauro Tuena (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zur Fristverlängerung.

Der Rat lehnt den Antrag des Stadtrats mit 115 gegen 0 Stimmen ab.

Mitteilung an den Stadtrat

**2695. 2012/1****Weisung vom 11.01.2012:  
Elektrizitätswerk (ewz), Flächendeckende Erschliessung der Stadt Zürich mit  
Glasfasern, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

Zuhanden der Gemeinde:

1. Für den Bau eines Telekommunikationsbreitbandnetzes in Kooperation mit der Swisscom und für den Bau und Betrieb einzelner Telekommunikationstransportverbindungen durch das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich wird ein Netto-Objektkredit von 400 Mio. Franken, einschliesslich MwSt, bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Produktionskosten-Indexes des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Bausparte 9, zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 3. Quartal 2011) und der Bauausführung.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Präsident Bernhard Piller (Grüne), Referent; Vizepräsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Petek Altinay (SP) i.V. von Mirella Wepf (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Martin Luchsinger (GLP), Michel Urben (SP), Florian Utz (SP) i.V. von Helen Glaser (SP)
Minderheit:	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Theo Hauri (SVP), Ruggero Tomezzoli (SVP)
Abwesend:	Philipp Käser (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Zuhanden der Gemeinde:

1. Für den Bau eines Telekommunikationsbreitbandnetzes in Kooperation mit der Swisscom und für den Bau und Betrieb einzelner Telekommunikationstransportverbindungen durch das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich wird ein Netto-Objektkredit von 400 Mio. Franken, einschliesslich MwSt, bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Produktionskosten-Indexes des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Bausparte 9, zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 3. Quartal 2011) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 30. Mai 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 29. Juni 2012).

**2696. 2012/44****Motion von Martin Bürlimann (SVP) und Theo Hauri (SVP) vom 01.02.2012:  
Veräusserung des bisher gebauten Glasfasernetzes an einen privatrechtlichen  
Anbieter**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Martin Bürlimann (SVP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2287/2012).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Die Motion wird mit 23 gegen 94 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**2697. 2012/114****Weisung vom 21.03.2012:  
Immobilien-Bewirtschaftung, Stauffacherstrasse 45, Miete, Ausbau und Einrich-  
tung von Räumen für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

Die Immobilien-Bewirtschaftung wird ermächtigt, zur Erweiterung der Räumlichkeiten mit der Vermieterschaft Lindoro AG Zürich, vertreten durch René Merkle + Partner AG, Bützenstrasse 18, 8185 Winkel, ab 1. Juli 2012 eine Zumiete von 401 m<sup>2</sup> Büroraum im 4. Obergeschoss sowie zwei Garagenplätzen im Untergeschoss der Liegenschaft Stauffacherstrasse 45, 8004 Zürich, für Zwecke der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 128 857.– zuzüglich Fr. 10 000.– Nebenkosten akonto zu vereinbaren und in den bestehenden indexierten Mietvertrag vom 9./14. Juni 2004 mittels Nachtrag mit einer neuen Gesamtnettomiete von Fr. 894 538.– zuzüglich Nebenkosten für 2727 m<sup>2</sup> Büro-, 236.5 m<sup>2</sup> Lager-/Archivräume und 13 Parkplätze und einer festen Laufzeit bis 31. März 2015 sowie zwei 5-jährigen Verlängerungsoptionen zu integrieren.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des Antrag des Stadtrats.

Mehrheit:	Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsident Mario Mariani (CVP), Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Christoph Gut (SP), Markus Knauss (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Richard Wolff (AL), Eva-Maria Würth (SP)
Minderheit:	Thomas Schwendener (SVP), Referent; Ruggero Tomezzoli (SVP)
Abwesend:	Gabriele Kisker (Grüne), Heinz F. Steger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Immobilien-Bewirtschaftung wird ermächtigt, zur Erweiterung der Räumlichkeiten mit der Vermieterschaft Lindoro AG Zürich, vertreten durch René Merkle + Partner AG, Bützenstrasse 18, 8185 Winkel, ab 1. Juli 2012 eine Zumiete von 401 m<sup>2</sup> Büroraum im 4. Obergeschoss sowie zwei Garagenplätzen im Untergeschoss der Liegenschaft Stauffacherstrasse 45, 8004 Zürich, für Zwecke der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 128 857.– zuzüglich Fr. 10 000.– Nebenkosten akonto zu vereinbaren und in den bestehenden indexierten Mietvertrag vom 9./14. Juni 2004 mittels Nachtrag mit einer neuen Gesamtnettomiete von Fr. 894 538.– zuzüglich Nebenkosten für 2727 m<sup>2</sup> Büro-, 236.5 m<sup>2</sup> Lager-/Archivräume und 13 Parkplätze und einer festen Laufzeit bis 31. März 2015 sowie zwei 5-jährigen Verlängerungsoptionen zu integrieren.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 30. Mai 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 29. Juni 2012)

#### 2698. 2012/34

**Weisung vom 01.02.2012:**

**Dringliche Motion von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Abschreibungsbedarf, Änderung eines Gemeinderatsbeschlusses, Erhöhung eines Budgetkredits, Bericht und Antrag auf Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Der mit Gemeinderatsbeschluss 4475 vom 7. Februar 1990, Dispositiv Ziff. 3. festgesetzte jährliche Beitrag der Stadt an die Stiftung PWG wird mit Rechtskraft des vorliegenden Beschlusses von 3 auf maximal 5 Mio. Franken pro Jahr erhöht. Er wird der Stiftung nur überwiesen, so weit sie ihn für die Realisierung bestimmter Vorhaben oder für Abschreibungsbeiträge benötigt. Der Stadtrat entscheidet über die Unterstützung eines Vorhabens und die Höhe des Beitrags im Einzelfall.
2. Unter Ausschluss des Referendums: Der mit Budgetbeschluss 2012 (GRB 2094 vom 21. Dezember 2011) auf Konto Nr. 2000 563108, Abschreibungsbeiträge an Stiftung PWG für den Kauf von Liegenschaften, eingestellter Budgetkredit von 3 Mio. Franken wird um 2 Mio. Franken auf 5 Mio. Franken erhöht.
3. Die Dringliche Motion (GR Nr. 2009/324) von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Abschreibungsbedarf, wird als erledigt abgeschrieben.

Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ziffer 1 zu streichen.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)

Minderheit: Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 66 gegen 51 Stimmen zu.

#### Änderungsantrag 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ziffer 2 zu streichen.

Mehrheit:	Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)
Minderheit:	Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 66 gegen 51 Stimmen zu.

#### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Dr. Davy Graf (SP); Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)
Minderheit:	Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 65 gegen 52 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der mit Gemeinderatsbeschluss 4475 vom 7. Februar 1990, Dispositiv Ziff. 3. festgesetzte jährliche Beitrag der Stadt an die Stiftung PWG wird mit Rechtskraft des vorliegenden Beschlusses von 3 auf maximal 5 Mio. Franken pro Jahr erhöht. Er wird der Stiftung nur überwiesen, so weit sie ihn für die Realisierung bestimmter Vorhaben oder für Abschreibungsbeiträge benötigt. Der Stadtrat entscheidet über die Unterstützung eines Vorhabens und die Höhe des Beitrags im Einzelfall.
2. Unter Ausschluss des Referendums: Der mit Budgetbeschluss 2012 (GRB 2094 vom 21. Dezember 2011) auf Konto Nr. 2000 563108, Abschreibungsbeiträge an Stiftung PWG für den Kauf von Liegenschaften, eingestellter Budgetkredit von 3 Mio. Franken wird um 2 Mio. Franken auf 5 Mio. Franken erhöht.
3. Die Dringliche Motion (GR Nr. 2009/324) von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Abschreibungsbedarf, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 30. Mai 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 29. Juni 2012)

**2699. 2012/196****Postulat der Grüne-Fraktion vom 09.05.2012:****Verwendung des Restkredits aus dem Rahmenkredit «Aktive städtische Wohnbaupolitik, Verbilligung der Mietzinse durch Abschreibungsbeiträge» zur Gewährung von Abschreibungsbeiträgen beim Kauf von Wohnliegenschaften durch die Stadt**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Liebi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Kathy Steiner (Grüne) begründet namens der Grüne-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2664/2012):

Roger Liebi (SVP) begründet namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag:

Matthias Wiesmann (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

~~Für einen Schritt hin zum Ziel des wohnpolitischen Grundsatzartikels wird der Stadtrat gebeten zu prüfen, wie der Restkredit von CHF 70.685 Mio. (Stand Ende 2010) aus dem Rahmenkredit „Aktive städtische Wohnbaupolitik, Verbilligung der Mietzinse durch Abschreibungsbeiträge“ sinnvoll verwendet werden kann. Damit beim Kauf von Wohnliegenschaften durch die Stadt Abschreibungsbeiträge gewährt werden können, sind dafür bis zur Ausschöpfung des Restkredits jedes Jahr mindestens CHF 5 Mio. zweckgebunden ins Budget zu schreiben.~~

Kathy Steiner (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 78 gegen 40 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2700. 2012/197****Postulat der AL-Fraktion vom 09.05.2012:****Stiftung PWG, Vermietung eines bestimmten Mindestanteils an Wohnungen an Personen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen sowie Vorlage eines Berichts über die erreichten Ziele**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Niklaus Scherr (AL) begründet namens der AL-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2665/2012).

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) begründet namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 90 gegen 26 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2701. 2012/35****Weisung vom 01.02.2012:****Dringliche Motion von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle, Bericht und Antrag auf Abschreibung**

## Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zur Motion, GR Nr. 2009/325, von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle und der Durchführung eines dreijährigen Pilotbetriebs für die verlangte Anlaufstelle durch die Stiftung PWG, wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2009/325, von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle, wird als erledigt abgeschrieben.

## Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Vom Bericht zur Motion, GR Nr. 2009/325, von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle und der Durchführung eines dreijährigen Pilotbetriebs für die verlangte Anlaufstelle durch die Stiftung PWG, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)
Minderheit:	Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Matthias Wiesmann (GLP)
Enthaltung:	Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 58 gegen 52 Stimmen zu.

## Änderungsantrag 2

Die SK FD beantragt folgende neue Ziffer 2 (bisherige Ziffer 2 wird zu Ziffer 3) zum Antrag des Stadtrats:

2. Der Stadtrat erstattet dem Gemeinderat nach Abschluss der Pilotphase einen Bericht, verbunden mit einem Antrag, ob und in welcher Form die Anlaufstelle in einen definitiven Betrieb überführt und im Stiftungsstatut PWG verankert werden soll.

Zustimmung: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP), Matthias Wiesmann (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD stillschweigend zu.

#### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)

Minderheit: Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 59 gegen 52 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht zur Motion, GR Nr. 2009/325, von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle und der Durchführung eines dreijährigen Pilotbetriebs für die verlangte Anlaufstelle durch die Stiftung PWG, wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat erstattet dem Gemeinderat nach Abschluss der Pilotphase einen Bericht, verbunden mit einem Antrag, ob und in welcher Form die Anlaufstelle in einen definitiven Betrieb überführt und im Stiftungsstatut PWG verankert werden soll.
3. Die Motion, GR Nr. 2009/325, von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 30. Mai 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung

**2702. 2012/36****Weisung vom 01.02.2012:****Dringliche Motion von Jacqueline Badran (SP) und Andreas Ammann (SP) betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals, Bericht und Antrag auf Abschreibung**

## Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (Stiftung PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird Kenntnis genommen. Es wird sodann zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat künftig bei Verkäufen von Land ausserhalb des Stadtgebietes dem Gemeinderat Antrag stellen wird, im Umfang der jeweiligen Buchgewinne, der Stiftung PWG oder der beantragten «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» einen zweckgebundenen Beitrag zur Erhöhung des Stiftungskapitals zu bewilligen.
2. Die dringliche Motion, GR Nr. 2009/326, von Jacqueline Badran (SP) und Andreas Ammann (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird als erledigt abgeschrieben.

## Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Vom Bericht betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (Stiftung PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird Kenntnis genommen. Es wird sodann ablehnend zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat künftig bei Verkäufen von Land ausserhalb des Stadtgebietes dem Gemeinderat Antrag stellen wird, im Umfang der jeweiligen Buchgewinne, der Stiftung PWG oder der beantragten «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» einen zweckgebundenen Beitrag zur Erhöhung des Stiftungskapitals zu bewilligen.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)

Minderheit: Matthias Wiesmann (GLP), Referent; Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Daniel Meier (CVP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 55 gegen 62 Stimmen ab.

## Änderungsantrag 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Vom Bericht betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhal-

tung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (Stiftung PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird ablehnend Kenntnis genommen. Es wird sodann zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat künftig bei Verkäufen von Land ausserhalb des Stadtgebietes dem Gemeinderat Antrag stellen wird, im Umfang der jeweiligen Buchgewinne, der Stiftung PWG oder der beantragten «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» einen zweckgebundenen Beitrag zur Erhöhung des Stiftungskapitals zu bewilligen.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP), Matthias Wiesmann (GLP)

Minderheit: Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent; Urs Fehr (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 22 Stimmen zu.

#### Abstimmung zu Dispositivziffer 2

Die SK FD beantragt Zustimmung zu Ziffer 2 des Antrags des Stadtrats.

Zustimmung: Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Daniel Meier (CVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Enthaltung: Dr. Davy Graf (SP), Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 62 gegen 55 Stimmen zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

#### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)

Minderheit: Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Daniel Meier (CVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 55 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (Stiftung PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird Kenntnis genommen. Es wird sodann ablehnend zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat künftig bei Verkäufen von Land ausserhalb des Stadtgebietes dem Gemeinderat Antrag stellen wird, im

Umfang der jeweiligen Buchgewinne, der Stiftung PWG oder der beantragten «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» einen zweckgebundenen Beitrag zur Erhöhung des Stiftungskapitals zu bewilligen.

2. Die dringliche Motion, GR Nr. 2009/326, von Jacqueline Badran (SP) und Andreas Ammann (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend Überweisung von Buchgewinnen an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) zur Erhöhung des Stiftungskapitals wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 30. Mai 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung

## E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 2703. 2012/199

**Postulat von Michèle Halser-Furrer (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 15.05.2012:**

**Gasversorgung Zürich-Nord, Verschiebung der Stilllegung zur Amortisation der installierten Verbrauchsgeräte**

Von Michèle Halser-Furrer (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) ist am 15. Mai 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, wie die Kappung der Erdgasversorgung in Zürich Nord – sofern nicht ganz darauf verzichtet wird – auf einen Zeitpunkt hinausgeschoben werden kann, der die Amortisation der installierten Verbrauchsgeräte erlaubt, und wie jene Eigentümer entschädigt werden können, die in den letzten Jahren durch unklare Informationen über den Zeithorizont der Gaslieferungen zu Investitionen veranlasst wurden, welche auch zum Zeitpunkt der Kappung noch nicht amortisiert sind.

Begründung:

Obwohl die Stilllegung der Erdgasversorgung im Fernwärmegebiet Zürich Nord vom Stadtrat schon 1977 und erneut 1992 beschlossen wurde, sind die Erdgaskunden in Zürich Nord erst im September 2011 über den Zeitpunkt der Stilllegung informiert worden. Bis dahin hat die Erdgas Zürich AG zwar jeweils mitgeteilt, es bestehe keine Liefergarantie, diese Information galt aber auch für Kunden im übrigen Verkaufsgebiet von Erdgas Zürich. Vorher war strikte vermieden worden, gegenüber den Kunden einen Zeitpunkt zu nennen. Durch dieses Vorgehen wurden Abnehmer, die nicht zu den politischen Insidern gehörten, irreführt und bis 2011 dazu veranlasst, neue Heizungen und Kochherde mit Gas zu installieren. Ein korrektes und mit Treu und Glauben vereinbares Vorgehen hätte verlangt, dass der Stadtrat und Erdgas Zürich rechtzeitig den Zeithorizont für die Stilllegung des Gasnetzes bekannt geben, so dass die üblichen Amortisationsfristen für Gasgeräte hätten eingehalten werden können. Zeit dafür wäre nachgerade genügend vorhanden gewesen.

Damit die betroffenen Gaskunden nicht zu Schaden kommen, muss der Zeitpunkt der Stilllegung auf einen heute festzulegenden späteren Zeitpunkt hinausgeschoben werden und die Kunden, die trotzdem einen Verlust erleiden, sind zu entschädigen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2704. 2012/204****Motion der Grüne-Fraktion vom 21.05.2012:  
Gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes**

Von der Grüne-Fraktion ist am 21. Mai 2012 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, die eine gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes vorsieht, damit der Heimplatz den neuen Anforderungen als Platz der Künste und als Verbindung zwischen den beiden Gebäuden des Kunsthouses genügt.

Begründung:

Mit dem Erweiterungsbau des Kunsthouses wird der Heimplatz zu einem eigentlichen Platz der Künste mit Kulturinstitutionen auf allen drei Platzseiten. Zeit also, den Heimplatz völlig neu zu denken. Zugleich steigt mit dem Erweiterungsbau das Bedürfnis, sich auf dem Platz aufzuhalten und den Platz gefahrlos überqueren zu können. Bei der Weisung sind deshalb auch verkehrsplanerische Überlegungen, wie Z.B. die Stilllegung der Strassenverbindung zwischen Hirschengraben/Heimstrasse und Zeltweg ins Auge zu fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2705. 2012/208****Motion von Martin Bürlimann (SVP) und Theo Hauri (SVP) vom 23.05.2012:  
Verkauf oder Abgabe im Baurecht der nicht benötigten Grundstückfläche beim Unterwerk Oerlikon**

Von Martin Bürlimann (SVP) und Theo Hauri (SVP) ist am 23. Mai 2012 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, die nicht benötigte Grundstückfläche beim Unterwerk Oerlikon abzuparzellieren. Das Grundstück soll verkauft oder im Baurecht abgegeben werden mit der Auflage, ein Gewerbegebäude zu erstellen. Das Gewerbegebäude soll zudem ein Geschoss über dem Unterwerk Oerlikon belegen, welches durch Passarellen erschlossen ist.

Begründung:

Das Unterwerk Oerlikon wird neu unterirdisch gebaut. Ein Teil des Grundstücks wird nicht mehr benötigt. Dieses Grundstück kann man abparzellieren und verkaufen oder im Baurecht abgeben. Ziel der Motion ist es, auf der abgespaltenen Parzelle ein Gewerbegebäude zu errichten und über dem Unterwerk ein zusätzliches Geschoss für Gewerbefläche zu errichten. Der Bedarf ist ausgewiesen.

Ein zweigeschossiges Stahlbetongebäude steht deckungsgleich über dem unterirdischen Unterwerk mit einer Grundrissabmessung von 55x21m. Im Erdgeschoss ist eine Einstellhalle für die Betriebsfahrzeuge sowie Werkstatt und Lagerflächen vorgesehen. Zwei Treppenhäuser erschliessen die drei unterirdischen Geschosse des Unterwerks sowie die beiden oberirdischen Geschosse des Netzstützpunkts. Das Unterwerk und die Betriebsräume müssen in sich geschlossen sein, d.h. es kann aus Sicherheitsgründen nicht mit anderen Räumlichkeiten verbunden sein.

Diese Motion verlangt nun ein zusätzliches Obergeschoss, welches durch Passarellen mit dem neuen Gewerbegebäude verbunden ist. Verkauf oder Abgabe im Baurecht der Parzelle ist mit dieser Auflage verbunden.

Zürich muss dort verdichteter bauen, wo es ohne negative Auswirkungen geht. Das Unterwerk bietet eine Gelegenheit, eine grosse Gewerbefläche zu erstellen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2706. 2012/209****Motion der CVP-, FDP- und der GLP-Fraktion sowie 23 Mitunterzeichnenden vom 23.05.2012:****Bauprojekt Tièchestrassen, Ansetzung des Landwerts für das Baurecht der Mietwohnungen unter Berücksichtigung der vorzüglichen Aussichtslage**

Von der CVP-, FDP- und der GLP-Fraktion sowie 23 Mitunterzeichnenden ist am 23. Mai 2012 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, beim Bauprojekt Tièchestrassen den Landwert für das Baurecht für die Mietwohnungen so anzusetzen, dass er der vorzüglichen Aussichtslage angemessen Rechnung trägt und mindestens im Rahmen des von der städtischen Schätzungskommission veranschlagten Wertes liegt.

Begründung:

Die Hanglage und die moderate Ausnützung der Grundstücksfläche ergeben Investitionskosten, die Mieten für tiefe Einkommensklassen nicht zulassen.

Die Stadt Zürich hat das Grundstück aktuell mit einem Verkehrswert von 1'338.– CHF je m<sup>2</sup> veranschlagt. Auf dem anschliessenden Grundstück, wo im Rahmen des zweiten Teils des Bauprojekts Eigentumswohnungen entstehen, wird der Baurechtszins auf der Basis von 3'616 CHF je m<sup>2</sup> berechnet. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb der Baurechtszins auf dem Arealteil für die Mietwohnungen mit 648.– CHF angesetzt wird.

Für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Zürich ist es schwierig nachzuvollziehen, weshalb an dieser prominenten Aussichtslage Land zu so unverhältnismässig tiefen Bedingungen im Baurecht abgeben werden soll.

An diesem Ort erscheint es uns angebracht das Grundstück zu einem Betrag im Baurecht abzugeben, der die vorzügliche Lage berücksichtigt. Im Segment der veranschlagten Mietzinse ist es nicht angemessen, dass die Steuerzahlenden der Stadt Zürich auf Baurechtersträge verzichten.

Die Mehrerträge können einen Beitrag leisten zum Ausgleich von Vergünstigungen von andern gemeinnützigen Wohnprojekten an weniger prominenter Lage, die mit Mieten veranschlagt werden, die Leuten in bescheidenen finanziellen Verhältnissen zu Gute kommen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2707. 2012/210****Postulat von Marianne Aubert (SP) und Gabriela Rothenfluh (SP) vom 23.05.2012: Erstellung eines von der Fahrbahn abgesetzten Fuss- und Velowegs parallel zur Seebacherstrasse ab der Bahnunterführung bis zum Friedhof Schwandenholz**

Von Marianne Aubert (SP) und Gabriela Rothenfluh (SP) ist am 23. Mai 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie parallel zur Seebacherstrasse ab der Bahnunterführung durch das Hürstholz und über die Felder zum Friedhof Schwandenholz ein Fuss- und ein Veloweg – klar abgesetzt von der Fahrbahn – erstellt werden können. Die Fahrbahn soll dabei nicht verbreitert werden.

Begründung:

Die Verbindungstrasse zwischen Affoltern und Seebach soll auch von nicht motorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern gefahrlos benutzt werden können. Auch für sie ist die Seebacherstrasse die direkteste Verbindung zwischen den oben erwähnten Quartieren. Für VelofahrerInnen ist die heutige Situation aufgrund der schmalen Fahrbahn sehr gefährlich. Da auf der schmalen Strasse neben zwei sich kreuzenden Autos kein Platz mehr ist, kommt es bei Überholmanövern immer wieder zu gefährlichen Situationen für VelofahrerInnen. Für FussgängerInnen gibt es keine Möglichkeit auf direktem Weg von Seebach nach Affoltern (oder umgekehrt) zu gelangen. Sie müssen einen Umweg durchs Quartier (oder den Wald und übers Feld) machen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2708. 2012/211****Postulat von Ruth Anhorn (SVP) und Ruggero Tomezzoli (SVP) vom 23.05.2012:  
Entlassung einer Anzahl Schulhäuser in stark wachsenden Quartieren aus dem  
«Spezialinventar»**

Von Ruth Anhorn (SVP) und Ruggero Tomezzoli (SVP) ist am 23. Mai 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er eine Anzahl Schulhäuser in stark wachsenden Quartieren aus dem sogenannten „Spezialinventar“, welches durch die denkmalpflegerische Inventarisierung erstellt worden ist, herausnehmen kann.

Begründung:

Die Bevölkerungszahl in der Stadt hat in den letzten Monaten zugenommen und dieser Trend wird weiter anhalten. Viele Familien ziehen mit Kindern in die Stadt und auch die Geburtenrate ist stark angestiegen. Bereits heute hat die Stadt an vielen Orten zu wenig Schulraum zur Verfügung und dies nicht nur wegen der Zunahme der Schülerinnen und Schüler, sondern auch durch den individualisierten Unterricht, der andere räumliche Verhältnisse voraussetzt. Bevor neue Schulhäuser erstellt werden sollen, müsste überdacht werden, ob sich die Möglichkeit bietet, ein bestehendes Schulhaus im gewünschten Quartier zu erweitern oder neu zu erstellen und gegebenenfalls aus dem „Spezialinventar“ herauszunehmen. Gemäss Angaben aus dem Hochbaudepartement besitzt die Stadt 116 Schulhäuser wovon 78 = 67 % im Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte aufgeführt sind. Auch bei den 38 nicht inventarisierten Schulbauten stellt sich die Frage ob man nicht das eine oder andere Gebäude rückbauen und neu erstellen sollte.

Man darf nicht ausser Acht lassen, dass Land zur Bebauung neuer Schulhäuser immer knapper wird.

Mitteilung an den Stadtrat

**2709. 2012/212****Postulat von Isabel Garcia (GLP) und Claudia Simon (FDP) vom 23.05.2012:  
Streichung der Meldepflicht für die Betreuung minderjähriger Kinder durch  
Verwandte und/oder Bekannte bei Übernachtungen ausserhalb des elterlichen  
Domizils**

Von Isabel Garcia (GLP) und Claudia Simon (FDP) ist am 23. Mai 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Regelung des Sozialdepartements gestrichen werden kann, wonach die Betreuung durch Verwandte und/oder Bekannte minderjähriger Kinder - wenn sie mehrere Tage pro Monat ausserhalb des elterlichen oder des Domizils des mit der elterlichen Sorge betrauten Elternteils übernachten - meldepflichtig ist, und es sich nicht um Pflegekinder im Sinne der kantonalen Verordnung handelt.

Begründung:

Die moderne Arbeitswelt stellt bezüglich Einsatzbereitschaft, zeitlicher Flexibilität und geografischer Mobilität hohe Erwartungen an Eltern. Diese Anforderungen lassen sich für Eltern - insbesondere wenn diese nicht eine überdurchschnittlich gut bezahlte Tätigkeit ausüben und sich eine kostspielige familienexterne Betreuung leisten können - gar nicht anders erfüllen, als durch die freiwillige und flexible Einbindung von Verwandten und Bekannten in die Kinderbetreuung.

Zudem ist eine solche staatliche Einschränkung der Entscheidungskompetenzen der Eltern in den genannten Fällen unverhältnismässig.

Mitteilung an den Stadtrat

**2710. 2012/213****Postulat von Alecs Recher (AL) und 3 Mitunterzeichnenden vom 23.05.2012:  
Schaffung einer durchgängig sicheren Verbindung für Radfahrende auf der  
Forchstrasse zwischen Rehalp/Stadtgrenze und Stadelhofen**

Von Alecs Recher (AL) und 3 Mitunterzeichnenden ist am 23. Mai 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten, die Realisierung von Massnahmen zu prüfen, um für Radfahrende eine durchgängig sichere Verbindung auf der Forchstrasse zwischen der Rehalp/Stadtgrenze und dem Stadelhofen zu erreichen, ohne den Raum der FussgängerInnen zu schmälern.

Begründung:

Auf der Strecke zwischen der Stadtgrenze zu Zollikerberg und dem Stadelhofen finden sich stückchenweise Radstreifen und -wege. Doch ein grosser Teil dieser Strecke ist nicht auf Velofahrende eingerichtet. Der Strassenraum, den sich MIV und Velo teilen müssen, ist eng. Dies ist insbesondere abwärts gefährlich für RadfahrerInnen, denn sie sind zwar mit Tempo unterwegs, gleichzeitig werden sie aber auch eingeeengt am Strassenrand.

Im Rahmen der Sanierung der Forchstrasse wird stadteinwärts ein kleines Stück Veloweg neu ermöglicht. Damit wird das Problem aber bei weitem nicht beseitigt. Es bräuchte eine Gesamtbetrachtung und Problemlösung entlang der gesamten Einfallsachse. Die notwendigen Sanierungen an der Forchstrasse (Weisung 2012/59) sollen nicht behindert werden, doch sollen diese auch nicht die Umsetzung einer sichereren Lösung als heute für VelofahrerInnen erschweren. Es braucht daher heute eine vertiefte Prüfung des Anliegens.

Die Stadt hat einen klaren Auftrag aus den Volksabstimmungen zur 2000-Watt-Gesellschaft und der Städteinitiative, den Veloverkehr zu fördern. Dazu braucht es insbesondere sichere Verbindungen. Die Forchstrasse ist eine wichtige Einfallsachse, zu der es keine Alternative gibt. Entsprechend wichtig ist es, den Radfahrenden möglichst sicheres vorwärtskommen zu ermöglichen. Mittels welcher Massnahmen dieses Ziel erreicht werden soll, soll absichtlich nicht vorgegeben werden. Der Stadtrat soll vielmehr zielverpflichtet die realistischen Massnahmen umsetzen.

Mitteilung an den Stadtrat

Die drei Motionen sowie die fünf Postulate werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

**2711. 2012/214****Dringliche Schriftliche Anfrage Marianne Dubs Früh (SP) und 29 Mitunterzeichnenden vom 23.05.2012:  
Situation und Rahmenbedingungen der Schulen und Kindergarten im Quartier  
Seebach**

Von Marianne Dubs Früh (SP) und 29 Mitunterzeichnenden ist am 23. Mai 2012 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Sommer / Herbst 2012 errichtet die Fachorganisation AOZ in Zusammenarbeit mit dem Amt für Hochbauten und der Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich auf dem städtischen Areal Zihlacker an der Frohbühlstrasse in Zürich Seebach eine temporäre Wohnsiedlung für Asylsuchende. Die ersten BewohnerInnen ziehen voraussichtlich gegen Ende Jahr ein. Die Kinder im schulpflichtigen Alter werden den Kindergarten bzw. die öffentliche Schule besuchen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Schulen berücksichtigen die Gegebenheiten im Quartier und beziehen spezielle Umstände in den Schulalltag ein. Was beeinflusst heute den Schulalltag im Quartier Seebach?
2. Wie sieht die Klassenbildung fürs nächste Jahr im Quartier Seebach aus? Wie sehen die Prognosen der Schüler- und Schülerinnenzahlen und Kindergartenkinder fürs nächste Schuljahr aus?
3. Für welche Schulstufen wird es eng oder sogar prekär werden?

4. Wie sieht die Zusammensetzung der Schul- und Kindergartenkinder in Seebach aus? Wie viele Kinder haben einen Migrationshintergrund?
5. Wie viele Kinder aus Seebach beanspruchen heute integrativen oder heilpädagogischen Unterricht?
6. Welche Erfahrungen hat der Schulkreis Glattal mit dem Durchgangszentrum Regensbergstrasse gesammelt, die auch für das neue Wohnheim Gültigkeit haben könnten?
7. Wie gedenkt der Stadtrat Ressourcen für die zusätzliche Integration bereit zu stellen?
8. Wie werden Bund und Kanton auch in die Finanzierung dieser zusätzlichen Aufgaben eingebunden? Falls nein, weshalb nicht?
9. Ist die Schule in Seebach für die neuen Aufgaben bereit? Falls nein, welche es zusätzliche Mittel, Stellen oder Räume braucht es, um allen Kindern in Seebach ein gute Schule zu bieten?
10. Ist das Schulamt bereit, diese zur Verfügung zu stellen? Falls nein, weshalb nicht?

Mitteilung an den Stadtrat

## 2712. 2012/215

**Schriftliche Anfrage von Dr. Jean-Daniel Strub (SP) und Katrin Wüthrich (SP) vom 23.05.2012:**

**Auswertung des gesamtstädtischen Besuchstags in der Volksschule**

Von Dr. Jean-Daniel Strub (SP) und Katrin Wüthrich (SP) ist am 23. Mai 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 3. April 2012 hat erstmals in der Volksschule der Stadt Zürich ein gesamtstädtischer Besuchstag stattgefunden. Dieser hatte unter anderem das Ziel, der Öffentlichkeit einen – hoffentlich positiven – Einblick in den Schulalltag zu gewähren. Die Durchführung dieses Besuchstages war auf allen Seiten mit grossem Aufwand verbunden – entsprechend ist von Interesse, wie der Anlass von Seiten der Stadt beurteilt wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wurde bei den Lehrpersonen und den Eltern eine Auswertung des Besuchstags vorgenommen? Wenn ja, in welcher Form?
2. Wie gross war das Medienecho auf den gesamtstädtischen Besuchstag? Ist es zur Zufriedenheit von Stadtrat und SchulpräsidentInnenkonferenz ausgefallen?
3. Wie hoch waren die finanziellen Aufwendungen der Stadt in Zusammenhang mit der Durchführung dieses Besuchstages (Werbung, Projektorganisation etc.)?
4. Welche Gesamtbilanz ziehen Stadtrat und SchulpräsidentInnenkonferenz von diesem gesamtstädtischen Besuchstag?
5. In welchem Verhältnis steht nach Ansicht von Stadtrat und SchulpräsidentInnenkonferenz der Mehrwert, den ein gesamtstädtischer Besuchstag im Vergleich zu den ebenfalls öffentlichen Besuchstagen schafft, welche die Schulen ansonsten selbständig organisieren und deren Daten zumeist auf den Schulhomepages einsehbar sind?
6. Welchen Rückhalt genoss der Anlass nach Einschätzung des Stadtrats und der SchulpräsidentInnenkonferenz bei der LehrerInnenschaft? Mit welchen Massnahmen könnte dieser gegebenenfalls verbessert werden?
7. Wurden die Familien der aktuellen Kindergarten- und Schulkinder spezifisch auf den Anlass aufmerksam gemacht? Wenn ja, in welcher Form?
8. Aus welchen Gründen wurden die Familien der im laufenden Jahr einzuschulenden Kinder, deren Interesse an einem Einblick in den Kindergarten-, Schul- und Betreuungsalltag besonders gross sein dürfte, nicht direkt auf den Besuchstag hingewiesen (z.B. anlässlich der Elterninformationsabende oder zusammen mit der Einladung zu denselben)?
9. Wäre der Stadtrat bereit, das Datum eines allfälligen nächsten Besuchstages vor dem Stichtag für die Anmeldung neu einzuschulender Kinder anzusetzen?

Mitteilung an den Stadtrat

**2713. 2012/216****Schriftliche Anfrage von Kurt Hüsey (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 23.05.2012:****Zustand des Sechseläutenplatzes am Sechseläuten 2012**

Von Kurt Hüsey (SVP) und Roland Scheck (SVP) ist am 23. Mai 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Das Sechseläuten ist einer der bedeutendsten und beliebtesten Festanlässe in der Stadt Zürich. Die Zürcher Zünfte organisieren dieses Volksfest mit einem enormen personellen und finanziellen Aufwand.

Dieses Jahr war der Sechseläutenplatz rund um das Feuer eine reine Sumpflandschaft. Die Ehrengäste, darunter auch der Riding Master der königlichen Horse Guards und der Lord Mayor von London sowie die vielen Gäste, dieses mal aus dem Kanton Bern, die Kinder und die Zünfter sind im Morast wortwörtlich stecken geblieben. Viele der Gäste haben sich über den Zustand des Platzes sehr gewundert.

Dass die Stadt den Sechseläutenplatz in einen so schlechten Zustand verfallen liess, ist nicht verständlich und lässt die Vermutung aufkommen, dass dies einen Zusammenhang mit dem politischen Geschäft «Neue Platzgestaltung Sechseläuten- /Theaterplatz» hat, für welches durch die bürgerlichen Parteien das Behördenreferendum ergriffen wurde. Es entsteht geradezu der Eindruck, dass die Stadt diesbezüglich einen stillen Protest geleistet hat und ein Mahnmal setzen wollte.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches sind die Gründe dafür, dass der Platz am diesjährigen Sechseläuten in einem so schlechten Zustand war?
2. Weshalb hat die Stadt nicht wie sonst üblich Holzschnitzel ausgestreut?
3. Welche Stellen der Stadtverwaltung sind am Sechseläuten für den Zustand des Platzes verantwortlich?
4. War der Stadtrat in die Entscheidung involviert, keine Holzschnitzel auszustreuen oder hatte er im Vorfeld Kenntnis davon?
5. Wie schätzt der Stadtrat den Imageschaden infolge der desolaten Platzverhältnisse ein, der nicht nur in der Schweiz, sondern auch bei den Ehrengästen aus England entstanden ist?
6. Welche Lehren zieht der Stadtrat aus den Platzverhältnissen, die am Sechseläuten 2012 geherrscht haben?
7. Ist der Stadtrat gewillt, die entsprechenden Stellen anzuhalten, am Sechseläuten 2013 einen einwandfreien Platz bereit zu stellen?

Mitteilung an den Stadtrat

**2714. 2012/217****Schriftliche Anfrage von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Philipp Käser (GLP) vom 23.05.2012:****Regionale Verkehrskonferenz Zürich (RVK), Organisation und Mitwirkungsmöglichkeiten für Quartiervereine und -organisationen**

Von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Philipp Käser (GLP) ist am 23. Mai 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Vielzahl parlamentarischer Vorstösse betreffend Angebotsplanung des öffentlichen Verkehrs lässt darauf schliessen, dass die ÖV-Nutzer offenbar zu wenig in die Mitgestaltung der Angebotskonzepte einbezogen werden. Besonders periphere Quartiere – ohne direkten Anschluss an zentrale ÖV-Knotenpunkte – bedauern die mangelnden Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Damit die Verkehrs- und Siedlungsplanung aufeinander abgestimmt und in Zusammenarbeit mit Gemeinden und regionalen Institutionen möglichst breit abgestützte Lösungen gefunden werden können, wurde das Modell der Regionalen Verkehrskonferenz geschaffen. Laut Verordnung über das Fahrplanverfahren im Verkehrsverbund des Kantons Zürich koordinieren die regionalen Verkehrskonferenzen (RVK) die Interessen der Gemeinden in der Angebotsplanung, im Fahrplanverfahren und weiteren Fragen des öffentlichen Verkehrs, indem sie u.a. auch dafür sorgen, dass die Kommunikation mit der Bevölkerung und mit privaten Interessensvereinigungen sichergestellt wird (vgl. z.B. §7 und §13).

Gemäss § 8 der oben erwähnten Verordnung schafft die Stadt Zürich für ihre regionale Verkehrskonferenz

eine eigene Organisation. Die RVK Zürich wird präsiert vom VBZ-Direktor, Herrn Dr. Guido Schoch. Soweit ersichtlich, umfasst die RVK Zürich – im Gegensatz zu andern Verkehrskonferenzen – keine weiteren lokalen Vertretungen.

Um die Kernaufgaben der RVK Zürich und die Einbindung von ÖV-Nutzern bzw. von Quartierorganisationen in die Gestaltungsprozesse besser beurteilen zu können, möchten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen bitten:

1. Wie oft tagt die RVK Zürich und wer wird dazu eingeladen?
2. Wie viel stimmberechtigte Mitglieder umfasst die RVK Zürich?
3. Wurde ein Delegierten-System, vergleichbar mit anderen Regionalkonferenzen, in Erwägung gezogen?
4. Existiert ein Organisationsreglement der RVK Zürich?
5. Wie gestalten sich die Mitwirkungsmöglichkeiten für Quartiervereine und andere Quartierorganisationen?
6. Wie aktiv informiert die RVK Zürich Quartiervereine und Interessensvereinigungen über Angebotskonzepte?
7. Wie gestaltet sich die gemeinsame Lösungsfindung bei quartierspezifischen Nutzungsansprüchen?

Mitteilung an den Stadtrat

#### **2715. 2012/218**

**Schriftliche Anfrage von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Maleica Landolt (GLP) vom 23.05.2012:**

**Steigender Nutzungsdruck im öffentlichen Raum sowie Kriterien für die Bewilligung von Grossveranstaltungen**

Von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Maleica Landolt (GLP) ist am 23. Mai 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Wie der Presse entnommen werden konnte, gaben die Vorlagen von Grün Stadt Zürich und deren Bewilligungspraxis für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund Anlass dazu, dass die Organisatoren des Kantonalen Schwingfestes sich für einen anderen Veranstaltungsort entschieden. In der Folge sei seitens Stadtrat eine fallweise Lockerung der Bewilligungsvorlagen bei besonderen Anlässen signalisiert worden.

Um das Vorgehen für die Erteilung von Bewilligungen für Veranstaltungen, die Einhaltung von Anforderungen und deren Bedeutung für den Umgang mit dem steigenden Nutzungsdruck im öffentlichen Raum, sowie die gelegentliche Lockerung dieser Richtlinien besser beurteilen zu können, bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Gesuche für Bewilligungen von Veranstaltungen werden jährlich bearbeitet und wie viele Dienststellen sind bei der Bewilligungserteilung involviert?
2. Nach welchen Kriterien werden Grossveranstaltungen beurteilt und eine Eventkoordination sichergestellt?
3. Existieren einheitliche Standards für die Durchführung von Veranstaltungen?
4. Besteht eine Kosten- und Leistungstransparenz für Gesuchsteller?
5. Wie beurteilt der Stadtrat den Nutzungsdruck auf den öffentlichen Raum?
6. Sind die Auflagen von Grün Stadt Zürich zweckdienlich, um Nutzungskonflikte zu dämmen und dem Verursacherprinzip gerecht zu werden?

Mitteilung an den Stadtrat

**2716. 2012/219****Schriftliche Anfrage von Walter Angst (AL) vom 23.05.2012:  
Präventive technische Überwachung durch die Polizei im öffentlichen Raum,  
rechtliche Grundlagen für die Video-, Ton- und Fotoaufnahmen von Demonstrierenden, Festbesuchern und Passanten**

Von Walter Angst (AL) ist am 23. Mai 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Wie schon im Vorjahr war am diesjährigen 1. Mai die Zahl der Ausschreitungen und Sachbeschädigungen relativ gering. Von vielen Personen als störend empfunden wurde die grosse Anzahl von filmenden und fotografierenden Polizisten. Die Teleobjektive der Polizei richteten sich relativ unverfroren auf die Gesichter von friedlich demonstrierenden Einzelpersonen. Das systematische Filmen und Fotografieren in der Öffentlichkeit durch die Polizei gibt es auch an anderen öffentlichen Veranstaltungen, insbesondere Demonstrationen oder gegenüber anreisenden Fussballfans.

Es stellt sich die Frage, auf welche gesetzliche Grundlage sich solche öffentlichen Aufnahmen stützen. Mit Urteil 1C\_179/2008 vom 30. September 2009 hob das Bundesgericht § 32 und 53 Abs. 2 des Polizeigesetzes des Kantons Zürich auf Beschwerde der DJZ auf, weil diese Paragraphen völlig undifferenziert jegliche technische Überwachung im öffentlichen Raum zu legitimieren versuchten. Gestützt auf die Strafprozessordnung könnten Aufnahmen nur dann zulässig sein, wenn sich eine Straftat ereignete und ein Strafverfahren eingeleitet wurde.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wir bitten um Angaben zur Zahl der am 1. Mai 2012 zu Dokumentationszwecken eingesetzten Kameras und Fotoapparate, dem für diese Zwecke eingesetzten Personal und der Zahl der erstellten Fotos bzw. des erstellten Filmmaterials (Stunden).
2. Wie und von wem wird dieses Material ausgewertet?
3. Wer hat nach der Auswertung Zugang zum Film- und Fotomaterial?
4. Wie lange werden die Aufnahmen aufbewahrt, wenn kein Straf-, Zivil- oder Verwaltungsverfahren eingeleitet wird?
5. Auf welche rechtliche Grundlage stützt sich die Polizei bei Video-, Ton und Fotoaufnahmen in der Öffentlichkeit zu präventiven Zwecken?
6. Wie erklärt die Stadt Zürich genau die juristische Zulässigkeit (inkl. Verhältnismässigkeit) der Aufnahmen von Demonstrierenden, Festbesuchern und Passanten am 1. Mai 2012?
7. Wie stellt sich der Datenschutzbeauftragte zur Praxis der Polizei?
8. Inwieweit wird die Polizei künftig auf präventive technische Überwachungen im öffentlichen Raum verzichten oder wie wird sie diese ausgestalten, so dass die datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden?

Mitteilung an den Stadtrat

**K e n n t n i s n a h m e n****2717. 2012/17****Schriftliche Anfrage von Simone Brander (SP) vom 18.01.2012:  
Ökobilanzen der einzelnen ewz-Stromprodukte als ökologische Entscheidungsgrundlagen für die Konsumentinnen und Konsumenten**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 539 vom 9. Mai 2012).

- 2718. 2012/57**  
**Schriftliche Anfrage von Rebekka Wyler (SP) und Katrin Wüthrich (SP) vom 08.02.2012:**  
**Informations-, Mitsprache- und Mitbestimmungsrechte der städtischen Angestellten**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 540 vom 9. Mai 2012).

- 2719. 2012/56**  
**Schriftliche Anfrage der GLP-Fraktion vom 08.02.2012:**  
**Kriterien und Kosten für die Durchführung von Studien und Wettbewerben gemäss SIA Ordnung 142 und 143**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 592 vom 10. Mai 2012).

- 2720. 2011/169**  
**Weisung vom 25.05.2011:**  
**Polizeidepartement, Erlass einer Prostitutionsgewerbeverordnung**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 7. März 2012 ist am 13. April 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

- 2721. 2011/427**  
**Weisung vom 16.11.2011:**  
**Immobilien-Bewirtschaftung, provisorische Schulanlage Ruggächer, Aufstockung von zwei Pavillons um je ein zusätzliches Geschoss, Objektkredit und Kreditübertragung**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 7. März 2012 ist am 13. April 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

- 2722. 2011/460**  
**Weisung vom 07.12.2011:**  
**Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Manegg, Erstellen eines Pavillons als Ersatz für den Kindergarten Tannenrauch, Objektkredit**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 7. März 2012 ist am 13. April 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

**2723. 2011/461**

**Weisung vom 07.12.2011:  
Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Bachtobel, Bachtobelstrasse 111,  
Erstellen eines Pavillons, Objektkredit**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 7. März 2012 ist am 13. April 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

**2724. 2011/502**

**Weisung vom 21.12.2011:  
Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Im Isengrind, Wolfswinkel 3, Erweiterung um einen Pavillon, Objektkredit und Kreditübertragung**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 7. März 2012 ist am 13. April 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

**2725. 2011/307**

**Weisung vom 24.08.2011:  
Stadtentwicklung, Integrationsförderung, Unterstützung von durch private Trägerschaften realisierten Deutschkursen, Beiträge 2012 bis 2014**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 7. März 2012 ist am 13. April 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

**2726. 2011/326**

**Weisung vom 14.09.2011:  
Stadtentwicklung, Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing, Weiterführung Beitrag von Fr. 250 000.– pro Jahr für die Jahre 2012 bis 2015**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 7. März 2012 ist am 13. April 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

**2727. 2007/136**

**Weisung vom 09.11.2011:  
Motion von Marcel Savarioud (SP) und Fiammetta Jahreiss-Motagnani (SP), Chancengleichheit für ausländische Personen, Revision von Art. 3 PR**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 14. März 2012 ist am 20. April 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

**2728. 2008/277****Weisung vom 22.06.2011:****Motion von Corine Mauch (SP) betreffend Aufnahme von Photovoltaikanlagen in die Solarstrombörse, Neuerlass eines Reglements und Abschreibung**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 21. März 2012 ist am 27. April 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

**2729. 2011/440****Weisung vom 30.11.2011:****Elektrizitätswerk, Beteiligung am Projekt «Aufwertung Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1» der Kraftwerke Oberhasli AG**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 21. März 2012 ist am 27. April 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

**2730. 2012/87****Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Änderung von Art. 38**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 28. März 2012 ist am 3. Mai 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

**2731. 2011/402****Weisung vom 02.11.2011:****Immobilien-Bewirtschaftung, Morgartenstrasse 29, 8004 Zürich, Miete, Ausbau und Einrichtung von Räumen für die Stadtverwaltung, Objektkredit**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 28. März 2012 ist am 3. Mai 2012 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 30. Mai 2012.

**2732. 2010/169****SK PRD/SSD, Erneuerungswahl der übrigen Mitglieder für die Amtsdauer 2012–2014**

Mit Beschluss vom 14. Mai 2012 wählte das Büro des Gemeinderats:

Ruth Anhorn (SVP)  
Isabel Garcia (GLP)  
Margrit Haller (SVP)  
Marc Hohl (FDP)  
Elisabeth Makwana-Boss (SP)  
Daniel Meier (CVP)  
Dr. Thomas Monn (SVP)  
Claudia Simon (FDP)  
Dr. Jean-Daniel Strub (SP)  
Lucia Tozzi (SP)  
Fabienne Nicole Vocat (Grüne)

Mitteilung an die Gewählten

**2733. 2010/170****SK FD, Erneuerungswahl der übrigen Mitglieder für die Amtsdauer 2012–2014**

Mit Beschluss vom 14. Mai 2012 wählte das Büro des Gemeinderats:

Marlène Butz (SP)  
Andreas Edelmann (SP)  
Urs Fehr (SVP)  
Cäcilia Hänni-Etter (FDP)  
Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)  
Niklaus Scherr (AL)  
Dr. Pawel Silberring (SP)  
Kathy Steiner (Grüne)  
Dr. Esther Straub (SP)  
Jean-Claude Virchaux (CVP)  
Matthias Wiesmann (GLP)

Mitteilung an die Gewählten

**2734. 2010/171****SK PD/V, Erneuerungswahl der übrigen Mitglieder für die Amtsdauer 2012–2014**

Mit Beschluss vom 14. Mai 2012 wählte das Büro des Gemeinderats:

Marianne Aubert (SP)  
Marc Bourgeois (FDP)  
Simone Brander (SP)  
Peider Filli (Grüne)  
Kurt Hüssy (SVP)  
Hans Jörg Käppeli (SP)  
Markus Knauss (Grüne)  
Alan David Sangines (SP)  
Roland Scheck (SVP)  
Marcel Schönbächler (CVP)  
Guido Trevisan (GLP)

Mitteilung an die Gewählten

**2735. 2010/172****SK TED/DIB, Erneuerungswahl der übrigen Mitglieder für die Amtsdauer 2012–2014**

Mit Beschluss vom 14. Mai 2012 wählte das Büro des Gemeinderats:

Martin Bürlimann (SVP)  
Helen Glaser (SP)  
Joachim Hagger (FDP)  
Theo Hauri (SVP)  
Alexander Jäger (FDP)  
Simon Kälin (Grüne)  
Philipp Käser (GLP)  
Martin Luchsinger (GLP)  
Bernhard Piller (Grüne)  
Michel Urben (SP)  
Mirella Wepf (SP)

Mitteilung an die Gewählten

**2736. 2010/173****SK GUD, Erneuerungswahl der übrigen Mitglieder für die Amtsdauer 2012–2014**

Mit Beschluss vom 14. Mai 2012 wählte das Büro des Gemeinderats:

Petek Altinay (SP)  
Jürg Ammann (Grüne)  
Marianne Dubs Früh (SP)  
Marina Garzotto (SVP)  
Uschi Heinrich (SP)  
Andrea Hochreutener (SP)  
Guido Hüni (GLP)  
Tamara Lauber (FDP)  
Joe A. Manser (SP)  
Catherine Rutherford (AL)  
Urs Weiss (SVP)

Mitteilung an die Gewählten

**2737. 2010/174****SK HBD/SE, Erneuerungswahl der übrigen Mitglieder für die Amtsdauer 2012–2014**

Mit Beschluss vom 14. Mai 2012 wählte das Büro des Gemeinderats:

Michael Baumer (FDP)  
Christoph Gut (SP)  
Patrick Hadi Huber (SP)  
Gabriele Kisker (Grüne)  
Markus Knauss (Grüne)  
Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)  
Thomas Schwendener (SVP)  
Heinz F. Steger (FDP)  
Ruggero Tomezzoli (SVP)  
Dr. Richard Wolff (AL)  
Eva-Maria Würth (SP)

Mitteilung an die Gewählten

**2738. 2010/175****SK SD, Erneuerungswahl der übrigen Mitglieder für die Amtsdauer 2012–2014**

Mit Beschluss vom 14. Mai 2012 wählte das Büro des Gemeinderats:

Linda Bär (SP)  
Sven Oliver Dogwiler (SVP)  
Dominique Feuillet (SP)  
Andreas Hauri (GLP)  
Alain Kessler (FDP)  
Alecs Recher (AL)  
Marcel Savarioud (SP)  
Hedy Schlatter (SVP)  
Ursula Uttinger (FDP)  
Karin Weyermann (CVP)  
Thomas Wyss (Grüne)

Mitteilung an die Gewählten

**2739. 2010/179****Erneuerungswahl von 6 Stimmzählenden für den Rest der Amtsdauer 2010–2014**

Mit Beschluss vom 14. Mai 2012 wählte das Büro des Gemeinderats:

Martin Bürliemann (SVP)  
Christina Hug (Grüne)  
Markus Hungerbühler (CVP)  
Min Li Marti (SP)  
Claudia Simon (FDP)  
Gian von Planta (GLP)

Mitteilung an die Gewählten

**2740. 2012/188****Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (Stiftung PWG), Bericht und Rechnung 2011**

Den Ratsmitgliedern ist das Dokument „Bericht und Rechnung 2011“, unter Beilage einer Zuschrift der Stiftung PWG von Mitte Mai 2012, zugestellt worden.

Nächste Sitzung: 30. Mai 2012, 17 Uhr.